

## Graf Konrad (bis 1092)

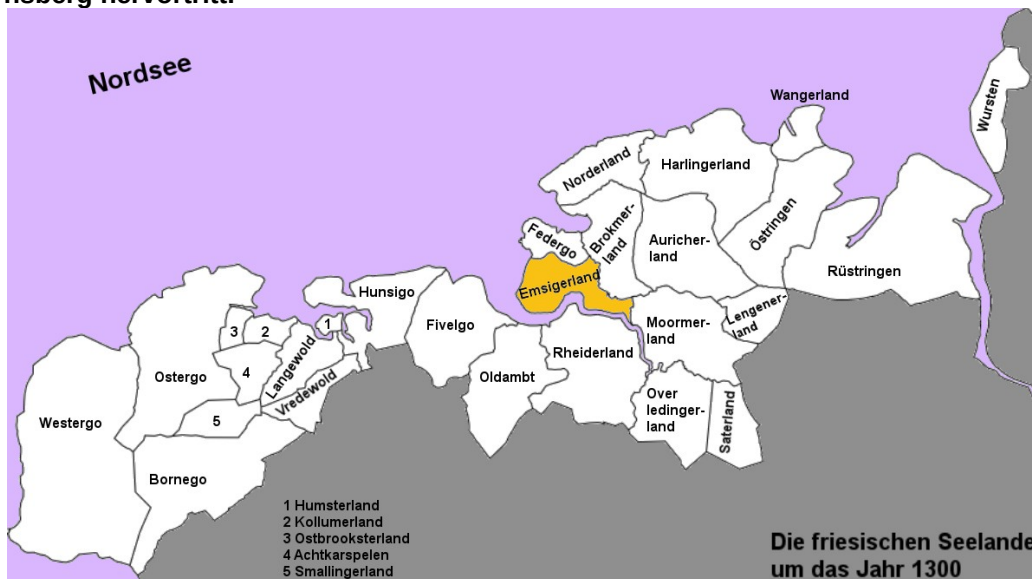
Konrad, der erste Graf von Arnsberg, war mit der dritten Tochter des berühmten Herzogs Otto von Nordheim vermählt. Dieser war das Haupt der sächsischen Fürsten, welche sich gegen den Kaiser Heinrich IV. verbündeten. Wie Konrad sich in diesem Zwist zu seinen Verwandten gestellt hat, ist nicht überliefert. Jedenfalls war er ein Anhänger des Kaisers zu der Zeit, wo die aus der Reichsgeschichte bekannten Kämpfe zwischen dem Kaiser Heinrich IV. und dem Papst Gregor VII. Deutschland in zwei grosse Parteien spalteten. Dieses schloss Seibertz daraus, dass der Graf durch seinen Einfluss beim Kaiser seinem Bruder Heinrich die Würde eines Bischofs von Paderborn verschafft habe. Diese Vermutung wird durch eine sehr merkwürdige Mitteilung aus der Chronik der Erzbischöfe von Magdeburg bestätigt.

Als im Jahr 1083 Poppo, der Bischof von Paderborn, gestorben war, wurde Heinrich von Asloe von dem Gegenkönig Hermann auf den bischöflichen Stuhl gesetzt. Dieser wurde von dem Grafen Heinrich von Werl, dem Bruder Konrads, aus seiner Stelle verdrängt. Heinrich, heisst es in der Chronik, stammte aus nicht minder edlem Hause als der Vertriebene und wurde wegen seiner Schönheit Hermelin (Harmo) genannt. Um den Kaufpreis für das Paderborner Bistum zu gewinnen, trat er seinem Bruder, dem Grafen Konrad, seinen Anteil an dem väterlichen Erbe ab. Dann begab er sich nach Rom, wo Heinrich IV. eben den Papst Gregor belagerte. Hier gelang es ihm auch durch Vermittlung seines Bruders Konrad, das Bistum zu erkaufen, und er wurde mit der Zustimmung des Gegenpapstes Wibert zum Bischof ernannt.

Aus dieser Angabe folgt, dass Graf Konrad den Kaiser Heinrich IV. auf seinem durch die Belagerung der Engelsburg bekannten Römerzug (1081-1084) begleitet hat. Nach Eroberung des Lateran am 21. März 1084 setzte bekanntlich Heinrich IV. Wibert zum Papst ein, der ihn am 31. März zum Kaiser krönte. Hierzu erzählen die Annalen von Iburg: «Der Kaiser Heinrich wählte alsdann Heinrich, den Sohn des Grafen Bernhard von Werl, zum Bischof von Paderborn.»

Heinrich kehrte nun nach Westfalen zurück, um seinen kanonisch gewählten Gegner mit Waffengewalt aus dem Bistum Paderborn zu vertreiben. Heinrich von Asloe musste schliesslich seinem Gegner weichen. Er entfloh nach Magdeburg, wo er später zum Erzbischof gewählt wurde. Graf Konrad hat ohne Zweifel seinen Bruder im Kampf um das Bistum nachdrücklich unterstützt. Dieser söhnte sich später mit dem päpstlichen Stuhl aus.

Aus dem Leben unseres ersten Grafen ist sonst nichts als sein trauriges Ende bekannt. Auf einem Feldzug nach Ostfriesland, den er vielleicht zur Behauptung des Emsgaus unternommen hatte, wurde er nach den Worten des sächsischen Annalisten «mit seinem Sohn Hermann und vielen anderen Edlen von den Friesen, welche Morseten genannt werden, erschlagen». Die Grafschaft ging auf seine Söhne Heinrich und Friedrich über, welche meist vereint erscheinen, jedoch so, dass Friedrich als regierender Graf von Arnsberg hervortritt.



Die friesischen Seelände (CC BY-SA 4.0)